

LICHTENBERGER ORTSPÖST



Ausgabe 2/2024



Die Suche nach leistbarem Wohnraum in Lichtenberg gleicht derzeit der Suche nach der Nadel im Heuhaufen!

In dieser Ausgabe:

Sicherheit in unsicheren Zeiten	Seite 2	(Leistbares) Wohnen in Lichtenberg	Seite 5
Übertragung der Gemeinderatssitzungen	Seite 2	Triplast, eine Hoffnung für die Umwelt	Seite 6
Der Kahn schaukelt gewaltig	Seite 3	Gesundheit kann nicht warten	Seite 6
Tag der Gemeinschaft 2024	Seite 3	Unser Standpunkt zu den letzten Gemeinderatssitzungen	Seite 7
40 Jahre Wohnpark 1	Seite 4		



Sicherheit in unsicheren Zeiten

Klimakrise, Teuerung, Budgetdefizit, Krieg, Flüchtlinge, Rezession, Insolvenz, Beschäftigtenabbau.

Die oben angeführten Wörter beschreiben leider die derzeit aktuelle Situation in und um Österreich und in dieser schwierigen Zeit soll, nach der Wahl am 29. September, eine Regierung gebildet werden. Zusätzlich erschwerend kommt in dieser Phase hinzu, dass sich eine Partei mit ihrem Vorsitzenden bei allen anderen im Wahlkampf so unbeliebt gemacht hat, dass keine der anderen gewählten Parteien mit ihm zusammenarbeiten will. Ich denke, dies könnte für zukünftige Wahlen einen Lerneffekt haben, auch im Wahlkampf einen entsprechenden Wortschatz zu verwenden. Wenn ich zu diesem Thema meinen Blick nach Lichtenberg werfe, sehe ich die politischen Auseinandersetzungen auf

einem anderen Niveau. Hier wird versucht, die unterschiedlichen Meinungen immer unter dem gemeinsamen Miteinander zu sehen.

Die nächste große Herausforderung im Zuge der Regierungsbildung wird die Erstellung eines tragfähigen Budgets für die nächsten Jahren sein. Derzeit wird von einem Budgetdefizit in der Höhe von 4% ausgegangen, sowie eine steigende Nettoverschuldung von über 80%. Beide Kennzahlen sind weit entfernt von den Maastrichtkriterien von maximal 3% Budgetdefizit und 60% Verschuldungsrate. Dies wird entweder zu Einsparungen oder Abgabenerhöhung (neue Steuern) führen. Ebenfalls hat das Land Oberösterreich angekündigt, aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel Einsparungen durchzuführen. Dies wird sicher Auswirkungen auf den finanziel-

len Spielraum der Gemeinden haben, obwohl diese immer mehr Aufgaben bewältigen müssen.

Neben den Kriegen im Umfeld von Europa, die viel menschliches Leid mit sich bringen, ist der Ausgang der Wahl in den USA eine mögliche wirtschaftliche Bedrohung für Europa. Zusätzlich ist der Klimawandel noch nicht angesprochen, der uns alle betrifft, auch wenn viele dies noch immer nicht so sehen.

Trotz der vielen negativen Tatsachen bin ich weiter zuversichtlich, dass wir gemeinsam dies alles bewältigen können, für ein lebenswertes Leben. Vielleicht sollten wir alle jetzt vor Weihnachten die Zeit nützen und unsere Gedanken über unser Zusammenleben sortieren.

Franz Stümer
Parteiobmann

Übertragungen der Gemeinderatssitzungen sind zulässig

Im Juni 2023 hat ein ÖVP Gemeinderatsmitglied gegen die SPÖ Lichtenberg eine Datenschutzbeschwerde wegen Verletzung im Recht auf Geheimhaltung und im Recht auf Löschung eingereicht.

Vorausgegangen war die Erstellung bzw. die Veröffentlichung von Videos der öffentlich zugänglichen Gemeinderatssitzungen im Internet.

Wie in der Oö. Gemeindeordnung festgehalten, wurde bei allen Übertragungen darauf geach-

tet, dass keine Zuhörer:innen visuell erfasst wurden. Lediglich Mitglieder des Gemeinderates wurden gezeigt.

Nach mehrmaliger Übermittlung von Stellungnahmen und Beweisen hat die Datenschutzbehörde nunmehr bestätigt, dass die Vorgehensweise der SPÖ Lichtenberg zulässig ist und hat die Beschwerde abgewiesen.

Da vom Beschwerdeführer keine weiteren Rechtsmittel in Anspruch genommen wurden und die Fristen nun verstrichen sind,

wird die SPÖ Fraktion die Sitzungen zukünftig wieder über www.Youtube.com veröffentlichen.

Leider ist die Qualität der Tonaufnahmen noch nicht so, wie wir uns das vorstellen, da die Größe des Sitzungssaals die Aufnahmen stark beeinflusst. Es wird aber weiter daran gearbeitet, um den Lichtenberger:innen die Gemeinderatssitzungen zeitnahe und in guter Qualität zur Verfügung zu stellen.

Die Fraktion der SPÖ Lichtenberg

Der Kahn schaukelt gewaltig



Politik und Wirtschaft werden stark durchgebeutelt und die Wogen der einzelnen Tsunamis fegen in immer kürzeren Abständen Personen wie Firmen von der Bildfläche. Doch die Menschen sehnen sich nach Beständigkeit, nach einem verlässlichen Umfeld, um Vertrauen in die Zukunft generieren zu können.

Ohne Vertrauen geht's den Menschen schlecht und damit auch der Wirtschaft schlecht. Hier beißt sich die Katz' in den Schwanz. Diese Situation treibt immer mehr Wählerinnen und Wähler in die Arme der Rechtspopulisten. Doch ehrlich... hat das Schüren von Hass und Neid mittels verkürzter plakativer Botschaften, jemals in der Welt-

geschichte Frieden, Beständigkeit und Wohlstand gebracht? Wir müssen uns stark bei der Nase nehmen und haben in den letzten Jahren vieles verschlafen! Schluss mit Egozentrik und klein-kariertem Parteidenken. Es geht nun um unsere DEMOKRATIE! Sie war in den letzten 75 Jahren noch nie so stark in Gefahr wie heute!

Es ist die Pflicht jedes politisch engagierten Menschen, das Wohl der Bürgerinnen und Bürger ins Zentrum zu stellen, nicht einzelne Gruppen auf Kosten der Mehrheit zu bedienen. Und das meine ich mit voller Inbrunst. Es ist auch die Pflicht eines gewählten Mandatars für Beständigkeit und eine geordnete Nachfolge zu sorgen,

eine ureigene Managementaufgabe, die nicht nur in der Wirtschaft Gültigkeit hat. In Zeiten des Vakuums gehen Firmen wie Parteien pleite! Persönlich verständlich und hoch anzurechnen ist, wenn der Landesparteivorsitzende die Familie der Partei nicht opfern möchte. Doch für gut funktionierende und nachhaltige Übergaben bedarf es einer verantwortungsvollen Planung und Vorbereitung. Dasselbe Versäumnis betrifft die anstehende Bürgermeisterwahl in Linz.

Trotz allem ist es wichtig nicht aufzugeben. Zu viel steht auf dem Spiel. Also Ärmel aufkrempele und an die Arbeit! Bis zur Wahl 2027 haben wir noch viele Hausaufgaben zu erledigen!

Karin Weilguny
Gemeinderätin

Dabei sein ist alles

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder für alle Ü70 der Tag der Gemeinschaft statt. Mehr als 140 junggebliebene Senior:innen folgten der Einladung der Gemeinde in den Gemeindesaal.

Dieser Tag ist immer ein wichtiger und ereignisreicher Treffpunkt am Ende eines Jahres um einige Stunden im Kreis vieler Bekannten, Nachbar:innen und Freund:innen oder vielleicht sogar Schulkolleg:innen verbringen zu dürfen. Natürlich werden hier auch so manche Jugenderlebnisse und Streiche in Erinnerung gerufen! Musikalisch umrahmt wurde heuer das Programm von Ingrid und Karl Karniek. Die Texte der Lieder aus der Jugendzeit sind alle noch gut verankert und so wurde fleißig mitgesungen und geklatscht.

„Unser Vorteil, wir wissen wie es

war, jung zu sein. Die Jungen wissen nicht, wie es ist, alt zu sein“, hörte man es aus den Reihen. Sehr kurzweilig und unterhaltsam waren auch die Erzählungen von „Pauli“ Schwentner. Keiner konnte sich dabei ein Schmunzeln oder Lachen verkneifen.

Mit einem Imbiss und Getränken gestärkt, verging dann die Zeit viel zu schnell, aber man trifft sich ja wieder! Ein Dank gilt der Bürgermeisterin sowie ihren fleißigen Helfer:innen für die tolle Organisation und den immer wieder neuen Ideen, diesen Nachmittag in so angenehmer Atmosphäre zu gestalten.

Als Mitglied des Kulturausschusses möchte ich mich für die zahlreiche Beteiligung und den vielen netten Gesprächen herzlich bedanken.

Ein Motto der rüstigen Senior:innen für die nächsten Jahre:



„Die Kunst des Lebens besteht darin, jung zu sterben, das aber so spät wie möglich.“

Christine Nussbaumer
Mitglied des Kulturausschusses





40 Jahre Wohnpark 1, ein tolles Jubiläumsfest!

Bereits im Jahre 1977 wurde unter Bürgermeister Rupert Füreder die Voraussetzungen für eines der, bis zu diesem Zeitpunkt, größten Wohn-Bauvorhaben in Lichtenberg geschaffen.

Acht Wohnhäuser mit einer geplanten Kapazität von 65 Wohnungen auf einer Grundstücksgröße von 6391qm. Für Lichtenberg ein Großprojekt unter der Leitung der damaligen GWB. Bis dann endlich die ersten stolzen Besitzer oder Mieter einziehen konnten, dauerte es noch bis zum 7. November 1984. "Schlüsselübergabe". Der Höhepunkt an Zuzug nach Lichtenberg war in den 80iger Jahren und der Wohnpark1 und Wohnpark 2 trugen wesentlich dazu bei. Lichtenberg wuchs in dieser Dekade von 1550 auf 2150 Einwohner an.

So eine große Wohnanlage eröffnete Möglichkeiten zu einer verbesserten Infrastruktur wie zB dem Gasleitungs-Anschluss für Lichtenberg. Eine nicht ganz so

umweltfreundliche Ölheizung blieb uns daher erspart.

Die Idee, ein Jubiläumsfest zu gestalten wurde von einigen Wohnparkler:innen in die Hand genommen. Es ist schwierig alle Akteure zu nennen, aber es hat gezeigt, dass persönliches Engagement im Wohnpark kein Fremdwort ist. Ich selbst wohne seit 25 Jahren im Haus 6 und habe bei diesem Fest wieder viel Neues gelernt: wer aller schon hier den Start in Lichtenberg gemacht hat, dass gegenüber von heute wesentlich mehr Kinder wohnten, dass der Wohnpark wie eine große Familie funktionierte.

Lieber Hansi (Danninger), deine Fotos und Filmdokumentationen waren einfach toll und haben den Generationenwechsel deutlich sichtbar gemacht. „Wer ist denn das? oder „Waaas, die haben auch im Wohnpark gewohnt“. Junge Leute haben sich nach vielen Jahren als Erwachsene wieder erkannt.

Ein Dankeschön an die Frau Bürgermeisterin Daniela Durstberger, die in Ihrer Ansprache die Wichtigkeit des Wohnparks für die Gemeinde Lichtenberg erläuterte. Es hat uns gefreut, dass sie so lange bei uns geblieben ist.

Mehr als 170 Gäste haben bei Grillhendl und Getränken gefeiert, lustige Geschichten erzählt und auch mit Wehmut an die alten Zeiten gedacht.

Auch ich möchte mich den vielen Dankesworten an die Organisatoren, besonders dem Siedlungssprecher Ewald Kitzmüller, der Haussprechergemeinschaft als auch allen Helfer:innen anschließen.

Danke, es war ein tolles und unvergessliches Fest.

Leo Füreder
Fraktionsobmann

(Leistbare) Mietwohnungen in Lichtenberg sind Mangelware



Ende November 2024 konnte man auf einer der größten Internetplattformen für Wohnungen genau eine einzige Mietwohnung finden, wenn man „4040 Lichtenberg“ eingab.

Eine schöne 3-Raum Wohnung mit 73 m² Wohnfläche bei einer monatlichen Gesamtbelastung von 1.000 Euro wurde angeboten. Kein Schnäppchen, aber spätestens seit 2021 ein durchschnittlicher Mietpreis in Oberösterreich.

Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass die Wohnung schon reserviert war. Im Endeffekt sind in Lichtenberg derzeit also 0 Mietwohnungen, auch auf anderen Immobilienseiten, auf dem Markt. Neue Eigentumswohnungen werden ein paar angeboten, der Kaufpreis liegt bei mehr als 5.000 Euro pro Quadratmeter.

Der letzte größere Wohnbau mit Mietwohnungen wurde mittlerweile auch schon vor mehr als fünf Jahren an die Mieter:innen übergeben.

Die immer geringer werdende Verfügbarkeit von Bauflächen führt zu stetig steigenden Bodenpreisen. Speziell in den beiden Ortskernen sind zwar noch große Baulandflächen vorhanden, jedoch unverkäuflich, oder aber zu Preisen, die für den gemeinnützigen Wohnbau einfach nicht realisierbar sind.

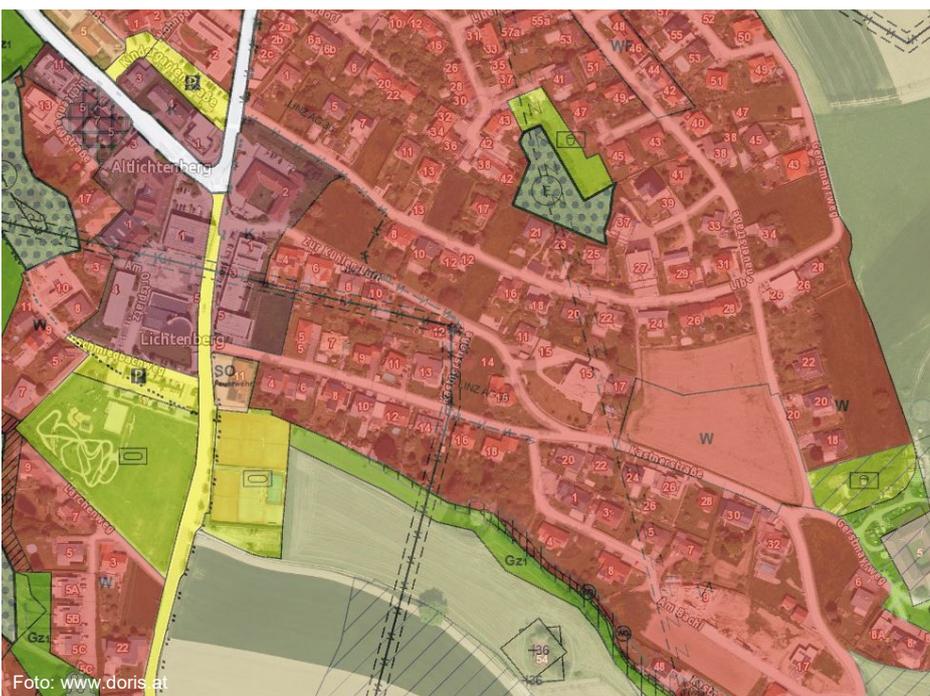
Hier wäre in den letzten Jahrzehnten die Lichtenberger Politik gefordert gewesen, jetzt ist es umso mehr. Zahlreiche Umwidmungen von Grünland in Bauland - hauptsächlich aus dem vorigen Jahrhundert - liegen bis heute brach.

Derzeit beschäftigt sich der zuständige Gemeindevorstand mit der Überarbeitung des Lichtenberger Flächenwidmungsplans und des örtlichen Entwicklungskonzepts. Die Vorarbeiten sind in vollem Gang. Bei allen bisher geführten Gesprächen fehlt jedoch ein Bekenntnis zu leistbarem Wohnraum, obwohl es seit 2020 mit der Schaffung der

Widmungskategorie „Sozialer Wohnbau“ leicht wäre, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Auch mit Blick auf das Thema Bodenversiegelung ist ein mehrgeschossiger Wohnbau bei weitem effizienter als zum Beispiel ein Einfamilienhaus.

Eine Analyse der potenziellen Umwidmungsflächen in Lichtenberg zeigt, dass die bebaubaren Flächen immer weniger werden. Gerade mit diesem Wissen im Hinterkopf sollten Strategien überlegt werden, wie a) bestehendes Bauland aktiviert werden kann, b) zukünftige Umwidmungsflächen vor allem für gemeinnützigen Wohnbau genutzt werden können und c) ein drei- oder viergeschossiger Bau nicht automatisch als unzumutbarer Eingriff in das Orts- und Landschaftsbild gesehen wird.

Nur wenn die Voraussetzungen für geförderte Wohnungen geschaffen werden, können gemeinnützige Wohnungsgenossenschaften wieder leistbares Wohnen nach Lichtenberg bringen.



Die roten Bereiche sind als Bauland gewidmet. In Altlichtenberg sieht man noch viele unbebaute Grundstücke.

Erich Reichinger
Gemeinderat



So könnte geförderter Wohnbau auch in Lichtenberg aussehen. (Fotos: Baureform-Wohnstätte)



TriPlast, eine Hoffnung für die Umwelt

Am 23.10.2024 hat der BAV (Bezirksabfallverband) Urfahr Umgebung eine Fahrt zur Besichtigung Europas modernster und Österreichs größte Kunststoffsortieranlage in Enns angeboten. Auf Einladung von Frau Bürgermeisterin Daniela Durstberger durfte ich als Vertreter der SPÖ Lichtenberg an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Die Anlage ist ein Joint Venture von ARA (Altstoff Recycling Austria AG), Bernegger GmbH und Der Grüne Punkt Holding. Dieses Labyrinth an Förderbänder hat eine Sortierkapazität von 100.000 Tonnen pro Jahr und damit werden 50 % der österreichischen Sortierkapazität für Leichtverpackungen abgedeckt. Modernste Technik, inklusive künstlicher Intelligenz wird dabei eingesetzt. Es werden 24 ver-

schiedene Wertstoffe erkannt, sortenrein analysiert und getrennt.

Was ich besonders gut finde, ist die Anbindung durch einen direkten Bahnanschluss. Damit ist ein Emissionsarmer und klimafreundlicher Transport per Schiene gegeben. Der Betrieb der Anlage erfolgt durch die am Standort Enns erzeugte Energie.

Für mich ist Kunststoffrecycling ein Segen für unseren Lebensraum und wir können nur hoffen, dass auch Drittländer schon bald mit solchen Techniken ausgerüstet die allgemeine Umweltverschmutzung etwas besser in den Griff bekommen.

Die besten Sortieranlagen sind aber nur so gut, wie wir sie beliefern. Es ist teilweise unglaublich, welche Materialien in den Gelben



Sack geworfen werden. Wer Steine, Fliesen, usw. nicht von Plastik unterscheiden kann, dem spreche ich die Intelligenz ab, in unserer Gesellschaft regelkonform zu leben.

Leo Füreder
Fraktionsobmann



Gesundheit kann nicht warten

Wir alle kennen die Situation: Wochenlanges Warten auf einen (Kassen-)Facharzttermin, monatelanges Warten auf eine Operation im Krankenhaus oder auf eine Physiotherapie-Behandlung. Ist der Tag des Termins dann endlich gekommen, sehen sich Patient:innen oft gestressten Ärzt:innen gegenüber, die nur wenig Zeit pro zu behandelnde Person aufwenden können.

Als Beispiel: Auf eine Gynäkolog:in mit Kassenvertrag kommen im Bezirk Urfahr-Umgebung aktuell rund 22.000 Frauen. Das bedeutet im Umkehrschluss lediglich ein paar wertvolle Minuten Behandlungszeit für jede Frau. Und das, obwohl gerade hier Vorsorge Leben retten kann.

Die Ärzt:innen selbst tragen freilich keine Schuld an der aktuellen Situation. Viel mehr das System ist das Problem. Wir als SPÖ wollen daher das öffentliche Gesundheitssystem stärken, um eine voranschreitende Entwicklung in Richtung Zwei-Klassen-Medizin zu vermeiden. Auch jetzt schon heißt es leider oft „Kreditkarte statt E-Card“, wenn Patient:innen nicht gewillt sind oder aufgrund ihres gesundheitlichen Zustands einfach nicht Monate auf einen Kassenarzt-Termin warten können. Erste Lösungsansätze wären daher: die Zulassung von mehr Medizin-Student:innen zum Studium, um mehr Ärzt:innen ins System zu bringen, sowie eine Kassenpatientenquote für Wahlärzt:innen

bei gleichzeitiger Attraktivierung des Kassenarztsystems für (Jung-)Ärzt:innen.

Zumindest im Bereich der hausärztlichen Betreuung sind wir in Lichtenberg aber zum Glück noch eine Insel der Seligen. Während im städtischen Bereich zahlreiche Allgemeinmediziner:innen keine neuen Patient:innen mehr aufnehmen, haben wir mit der Ordinationsgemeinschaft von Dr. Handlbauer-Kirschbichler und Dr. Leitner eine kompetente Ansprechstelle direkt im Ort.

Damit das auch so bleibt, hoffen wir auf eine baldige Umwidmung des Landes für den Neubau der Ordination in Neulichtenberg.

Julia Hofbauer
Gemeinderätin

Rückblick auf die letzten Gemeinderatssitzungen:

Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 26. März 2024:

 Ehrungsfeier: Festsetzung der zu Ehrenden. Einstimmiger Beschluss. Wir freuen uns, dass unser Kassier Ewald Kitzmüller

für sein Engagement im Wohnpark geehrt wird.

 Good Friends Gastro GmbH - Mietvertrag Café im Gemeinde-

zentrum: Einstimmiger Beschluss. Der Senkung der Miete für ein Jahr wird stattgegeben.

Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 14. Mai 2024:

 Sanierung des Volksschul- und Turnhallegebäudes: Mehrstimmiger Beschluss. Die Machbarkeitsplanung wurde präsentiert und das Vergabeverfahren beschlossen.

 Gebührenbremse: Einstimmiger Beschluss. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden den Bürgerinnen und Bürgern im laufenden Jahr bei der Abrechnung der Abfallgebühr gutgeschrieben.

 Geh- und Radweg Gis: Einstimmiger Beschluss. Die notwendigen Grundeinlösungen werden durchgeführt.

Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 02. Juli 2024:

 Erhöhung der Kanal- und Wassergebühren: Mehrstimmiger bzw. einstimmiger Beschluss. Die Erhöhung der Kanalgebühr erfolgte ohne Zustimmung der SPÖ. Da die Abwasserbeseitigung in den letzten Jahren stets kostendeckend erfolgte (Kostendeckungsgrad 2021 z.B. 179%) ist eine erneute Erhöhung innerhalb eines Jahres aus unserer Sicht nicht gerechtfertigt.

 Änderung der Tarife für Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen: Einstimmiger Beschluss. Die Krabbelstube wird ab Herbst entsprechend der Vorgaben des Landes OÖ genauso wie der Kindergarten am Vormittag beitragsfrei. Dieser Schritt ist aus Sicht der SPÖ sehr zu begrüßen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Eltern und

insbesondere für Frauen zu erleichtern.

 Sanierung Feuerwehr: Mehrstimmiger Beschluss. Da die kleinen Parteien, FPÖ und NEOS, nicht im Vorstand vertreten sind, sollte aus unserer Sicht im Sinne eines guten Miteinanders deren Einbindung über alternative Informations- und Kommunikationskanäle erfolgen.

Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 15. Oktober

 Sanierung des Volksschul- und Turnhallegebäudes: Einstimmiger Beschluss. Die Vergabe des Totalübernehmerauftrages wurde beschlossen.

 Flächenwidmungsplanänderung „Gesundheitseinrichtung Neulichtenberg“: Einstimmiger Beschluss. Die Umwidmung wird nun erneut vom Land OÖ geprüft. Wir hoffen auf ein baldiges positives Ergebnis.

 Geh- und Radweg Neulichtenberg: Einstimmiger Beschluss. Die Bauarbeiten haben bereits gestartet.



Wir wünschen allen Lichtenberger:innen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Am 24. Juli ging es für uns mit fast 20 Kindern mit dem Postbus ins Ars Electronica Center Linz. Dort erhielten wir spannende Einblicke in die aktuellen Ausstellungen und durften verschiedenste Dinge selbst ausprobieren. Den Abschluss und gleichzeitig das Highlight des Tages bildete eine Reise im Deep Space.



Foto: privat



Foto: privat

2022 von uns im Gemeinderat beantragt und bereits im selben Jahr in Altlichtenberg umgesetzt, ist die digitale Busanzeige seit diesem Jahr auch in Neulichtenberg verfügbar. Ein Service für alle Öffi-Nutzerinnen und Nutzer und damit gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz.

Sie haben sich getraut...

Unsere Julia ist mit Stefan Hofbauer Ende September den Bund der Ehe eingegangen! Was braucht es mehr, als die Vereinigung von Finanzkompetenz mit einem versierten Brandlöscher, wenn mal Feuer am Dach ist? 😊

Die SPÖ Lichtenberg wünscht euch mächtig viel Freude aneinander und eine glückliche gemeinsame Zukunft.



Foto: privat

Sie fragen sich womit sich die SPÖ Lichtenberg derzeit befasst? Sie möchten mehr über unsere Tätigkeiten in den Gemeindegremien erfahren oder wie wir zu verschiedenen Themen stehen bzw. wie unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in den öffentlichen Sitzungen abgestimmt haben? Sie möchten uns auf ein Thema oder einen Missstand aufmerksam machen?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und einen produktiven Meinungs austausch.

Gerne halten wir Sie über unsere Homepage lichtenberg.spooe.at (einfach den QR Code scannen) oder unsere Facebookseite (Facebook/spoelichtenberg) auf dem neuesten Stand und beantworten Ihre Anfragen so schnell wie möglich.



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: SPÖ-Ortsorganisation Lichtenberg

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Stürmer - Sonnenweg 9 - 4040 Lichtenberg

Druck: Gutenberg-Werbering GmbH

